**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
**Band:** 16 (1948)
**Heft:** 9

**Rubrik:** Von jenseits der Grenzen...

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 25.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Von jenseits der Grenzen . . .

Aus dem Harz, Ende August 1948.

. . . Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die Ueberlassung der Hefte, die mir ausgezeichnet gefallen haben. Für die Zuweisung meiner Adresse an einen Schweizer Freund wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit größtem Interesse las ich einen Aufsatz, in welchem Sie sich gegen die Unentschlossenen wenden, die sich beklagen, nicht zu Ihren Veranstaltungen zugelassen zu werden. Wie recht haben Sie! Erlauben Sie mir hierzu zu bemerken, daß Tausende froh wären, einem solchen Kreis beitreten zu können und mit Freuden ein kleines finanzielles Opfer zum Gelingen dieses Werkes bringen würden, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten! Aber besser einen kleineren Kreis von ganzen Kerlen, als einen großen Brei von Halblauen. Entschuldigen Sie diese Bemerkungen, doch glaube ich, daß sie richtig sind und sie kommen mir aus dem Herzen. Wie sprechen so viele Aufsätze Ihrer Hefte einem aus dem Herzen und wie sehnt man sich danach, einmal solchen Menschen die Hand drücken zu dürfen, die solche Worte finden. Wundervoll finde ich die Abhandlungen über die Welt der Griechen, von deren Kultur wir ja heute noch zehren . . . Richard.

*

Bremen, 19. Juni 1948

Sie glauben nicht, eine wie große Freude Sie mir mit Ihrer Sendung vom 14. gemacht haben: vier Nummern Ihrer Zeitschrift, und in einer sogar zwei echte Laurens-Zigaretten! Das sind so die kleinen Aufmerksamkeiten unter artverwandten Menschen, die einen wieder Freude am Leben gewinnen lassen bei all der Misere, die sonst um uns herum herrscht. Dafür müssen Sie nun aber leider einen längeren Brief von mir lesen, denn die dankbare Verbundenheit, die Sie durch diese Sendung geschaffen haben, will sich gleich Luft machen. Wie wir Sie um Ihren Kreis dort in Zürich beneiden! Hier gibt es nichts dergleichen, keine Zeitschrift, kein Lokal, nie ein Fest: wir sind im kalten Norden mit all seiner Steifheit und Zurückhaltung, der einen traulichen Bund gleichgesinnter Menschen kaum aufkommen läßt. Für mich ist das besonders hart, weil ich als Hamburger den größten Teil meines 42-jährigen Lebens in dieser Welt- und Hafenstadt und die letzten Jahre in Berlin verlebt habe, wo wahrhaftig ein anderer, frischerer Wind weht. Aber Theaterleute sind Zugvögel, es wird auch mal wieder eine bessere Station kommen. Unter diesen Umständen können Sie sich vorstellen, daß Ihre Zeitschrift hier wie ein Gruß aus einer anderen, besseren Welt kursiert. Ich lernte sie durch unseren Tänzer, F. M., kennen, der sie ja regelmäßig bekommt, aber selber einen so großen Kreis von Interessenten hat, die sich um sie reißen, daß ich sie durch ihn kaum zu lesen bekomme. So bin ich Ihnen für jede Nummer also besonders dankbar und kann nur hoffen, daß Sie fortsetzen werden, mir ab und zu einige zu schicken. Ich erinnere keine deutsche Zeitschrift dieser Art (die es ja früher gegeben hat) von gleich hohem Niveau gesehen zu haben . . . Edgar.

Doch . . . der „Eigene“ war sogar zeitweise besser! Rolf.